

für die Einheit und Reinheit der Partei, ein Triumph unserer Ideologie, eine weitere Niederlage des Sozialdemokratismus.

Welche Methoden der Feind in seiner Arbeit anwendet, dürfte nicht uninteressant sein. Er versuchte besonders ehemalige Mitglieder der SPD mit feindlichem Material anzusprechen und sie gegen die Partei auszuspielen. Der Feind versuchte das mit folgenden Argumenten: Ist es denn gerecht, nur von den revolutionären Traditionen und der revolutionären Rolle der KPD zu sprechen? Die SPD hat doch auch illegale aktive Arbeit gegen den Faschismus geleistet. Man sollte keinen Unterschied im Statut zulassen. Das würde die Einheit der Partei untergraben.

Welche Antwort gaben die Mitglieder der Partei auf solche Argumente?

Genosse Kramer aus dem Kreis Wurzen, Genosse Schreiber, Bürgermeister in Ebersbach, und viele andere Genossen mehr, die einmal Mitglied der SPD waren, diskutierten mit aller Leidenschaftlichkeit für die Richtigkeit der Festlegungen im Statut der Partei und brachten zum Ausdruck, daß die rechten Führer der Sozialdemokratie aktive konterrevolutionäre Tätigkeit betreiben. Diese Genossen erklärten: Dem Entwurf des abgeänderten Statuts der Partei liegt der kämpferische Geist Ernst Thälmanns zugrunde. Die Feinde irren sich, wenn sie glauben, ehemalige Mitglieder der SPD gegen die revolutionären Traditionen der Arbeiterklasse, der Kommunistischen Partei, wie es im Entwurf des abgeänderten Statuts aufgezeigt wird, ausspielen zu können.

„Bei uns“, sagten unsere Genossen, „gibt es keine SPD oder KPD, sondern nur Mitglieder der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, die einheitlich, fest und geschlossen auf dem Boden des Marxismus-Leninismus stehen (Beifall.) und alle Anstrengungen machen, den westdeutschen Arbeitern zu helfen, die Vorteile zu erkennen, die aus den einheitlichen Aktionen der Arbeiterklasse hervorgehen im Kampf gegen die westdeutschen Militaristen und die rechten Führer der Sozialdemokratie.“

Das ist die beste Antwort an die Agenten des Ostbüros der SPD und die rechten Führer der Sozialdemokratie. Damit sind ihre Hetzmaterialien gegen unsere Partei, gegen die Deutsche Demokratische \* Republik der Lächerlichkeit preisgegeben.

Aber zu welchen lügnischen Behauptungen sich das Ostbüro und